Zeitschrift: Schweizer Hebamme : offizielle Zeitschrift des Schweizerischen Hebammenverbandes = Sage-femme suisse : journal officiel de l'Association suisse des sages-femmes = Levatrice svizzera : giornale ufficiale dell'Associazione svizzera delle levatrici

Herausgeber: Schweizerischer Hebammenverband

Band: 98 (2000)

Heft: 5

Artikel: Moxibustion bringt manchmal den Dreh

Autor: [s.n.]

DOI: https://doi.org/10.5169/seals-950769

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Mehr erfahren

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. En savoir plus

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. Find out more

Download PDF: 13.07.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, https://www.e-periodica.ch

Beckenendlage

Moxibustion bringt manchmal den Dreh

Eine Beckenendlage muss nicht unweigerlich in eine Sectio münden. Hebammen kennen zahlreiche sanfte Methoden, die ein Kind noch zur Wende motivieren können.

(gm) Moxibustion, die Hitzereizung der Haut an Akupunkturpunkten, ist eine dieser komplementären Behandlungsmethoden, oft unterstützt durch Fussreflexzonenmassage, Akupunkturtherapie, Akupunktmassage nach Penzel, Lichtreiz / akustischem Reiz oder Hochlagerung der Schwangeren in der «Indischen Brücke». Bei der Moxibustion wird getrocknetes Moxakraut (Artemisia vulgaris, ein Beifussgewächs) in Zigarettenform dicht über dem betreffenden Akupunkturpunkt abgebrannt. Der AP für die Gebärmutter befindet sich am seitlichen äusseren Rand des Zehennagels der kleinen Zehe (ca. 3 mm unterhalb des Nagels) (Abb. 1). Er ist schmerzempfindlich und deshalb leicht aufzufinden. Die glimmende Beifusszigarette wird so dicht über den Punkt gehalten, dass es deutlich warm wird, aber nicht schmerzt (Abb. 2). Eine kleine Hautrötung kann entstehen, sollte aber rasch abklingen.

Geburtshäuser moxen

In mehreren Geburtshäusern wird Moxibustion bei BEL erfolgreich angewendet. Ruth Bipp vom *Geburtshaus Delphys* schätzt ihre Erfolgsrate auf etwa 50 Prozent. Im Delphys seien sie auch dabei, auf eine neue Methode umzustellen: Behandelt wird nur noch ein Fuss und nicht mehr beide, und die Hitzeapplikation ergänzen die Hebammen mit Auflegen einer Scheibe Ingwer. «Auch wenden wir diese Methoden später als vorher, also in der 37. SSW an, dies ist auch erfolgversprechender», ergänzt Ruth Bipp. Auch Marlis Kaufmann Eichmann vom *Geburtshaus Adligenswil* hat Moxibustion schon einige Male mit Erfolg bei BEL angewendet: «Ich versuche es zuerst mit Fussreflexzonenmassage und gehe dann zu Moxibustion und Indischer Brücke (Abb. 3) über. Die Schwangere und ihr Partner lernen beide Methoden bei mir und können sie dann nach Bedarf daheim wiederholen.» Der richtige Zeitpunkt liegt für Kaufmann in der 35./36. SSW. Bei Misserfolg überweist das Geburtshaus Adligenswil die Frau ins Kantonsspital Luzern, wo eine äussere Wendung mit Sectio-Bereitschaft angeboten wird. Susanne Schlitt vom *Geburtshaus Artemis* berichtet von fünf BEL-Kindern, die sie mit einer Kombination von Akupunkturtherapie und Moxibustion zum Drehen motivieren wollte. Zwei Kinder drehten sich, die anderen nicht. Bei ihnen stellte sich nach der Überweisung ins Spital heraus, dass sie einen Grund dafür hatten, sich nicht zu drehen (enges Becken, zu wenig Platz). Schlitt empfiehlt den Zeitraum ab 33. bis spätestens 37. SSW für Moxibustion. Sehr für die sanften BEL-Behandlungsmethoden wie Moxibustion und Akupunktmassage spricht sich auch Anna Heldstab Indermaur, Ausbildnerin an der *Hebammenschule St. Gallen*, aus: «Es gibt Kinder, die können sich wegen anatomischen Gegebenheiten wie zu kurzer oder verschlungener Nabelschnur oder zu engem Becken nicht drehen, selbst wenn sie es versuchen. Die sanften Methoden richten hier keinen Schaden an, äussere Drehungen dagegen werden zum Murks.» Heldstab weiss auch von schwangeren Frauen, die aus psychologischen Gründen, Ängsten und Verspannungen keine Lageveränderung «zulassen» und damit unbewusst eine Sectio verlangen. Auch bei ihnen hinterlässt eine sanfte – wenn auch erfolglose – Behandlung zumindest kein Trauma. ◀

Quellen:

- Anna Rockel-Loenhoff, «Hebammenkunde». 2. Auflage. 1998. De Gruyter Verlag Berlin, New York.
- Heidrun Breden, Horst Georg Breden, «Naturmedizin». 1996. Midena Verlag, Küttigen-Aarau.

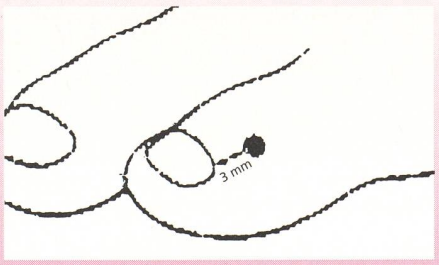

Abb. 1

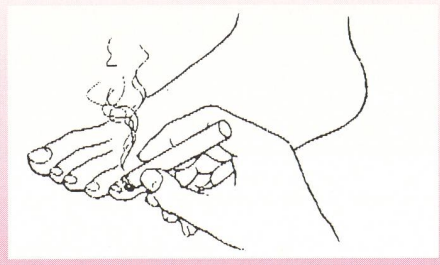

Abb. 2

Abb. 3